

Klassentreffen mit Folgen

Kaiserbühne begeistert mit der Aufführung der Komödie „Die Weinprobe“ in der Mehrzweckhalle „Blöleboden“

VON ROSEMARIE TILLESSEN

Man trifft sich leicht angeheitert nach dem Klassentreffen in Nicos und Danielles Wohnung. Mit dabei ist der gemeinsame Freund Roman. Nico, Unilektor und großer Weinliebhaber, lästert: „Ein glorreicher Abend der Verlierer. Nur du, Roman, bist als Unternehmer und Politiker erfolgreich.“ Doch das Theaterpublikum spürt das Knistern: Die Ehe von Nico und Danielle scheint nicht die beste, und Danielle – mit glitzernden roten Stiefeletten und knappem Lederrock – flirtet ungehört mit Roman. Und als sie mal rausgeht, macht Nico ein überdeutliches Angebot: „Du gibst mir etwas, was ich haben will, und ich gebe dir etwas, was du haben willst.“ Denn Nico will in die Weinbruderschaft „Fraternité des Chevaliers“ aufgenommen werden. Für die Prüfung braucht er eine Flasche von dem kostbaren Rotwein „90-er Jesus“, den Roman als Investmentanlage besitzt. Nico schlägt einen Tauschhandel vor: „Eine Flasche für eine Nacht mit meiner Frau!“ Roman ist empört: „Das ist abartig! Ich kann das nicht.“

Dies ist in Kürze der Stoff von Stefan Vögels Komödie „Die Weinprobe“. Sie wurde jetzt spritzig und wirkungsvoll von der „Kaiserbühne“ in Kaiserstuhl aufgeführt, inszeniert von Peter Niklaus Steiner. Aber nicht wie bisher im Amtshaus (früher Laxdal-Theater) sondern coronabedingt in der nahe gelegenen Mehrzweckhalle „Blöleboden“ in der Schulstraße mit viel Platz und weitläufig gestuhlt. Auf der Bühne Tisch und Stühle sowie fünf zur Weinflasche stilisierte Elemente, die mal als Weinbord, mal als Ein- und Ausgang dienen.



Ende gut, alles gut: Die Kaiserbühne spielt die Komödie „Die Weinprobe“ von Stefan Vögel mit Jürg Plüss, Susanne Kunz und Patric Gehrig (von links). BILD: ROSEMARIE TILLESSEN

Hier entwickelt sich in sechs Akten das turbulente Geschehen. Tun sie's oder tun sie's nicht? Kommt es zur Erpressung? Und wie steht Danielle selber zu dem Tauschhandel? Das soll hier nicht verraten werden. Nur eins: Es ist der Abend von drei großartigen Schauspielern. Susanne Kunz als Danielle zeigt eine breite Palette von Gefühlen, mal Verführerin, mal verzweifelt, mal souverän als Chefsekretärin, mal als strahlend Triumphierende. Auch Patric Gehrig als ihr Ehemann Nico ist nicht nur leidenschaftlicher Weinkenner sondern zeigt ein breites Repertoire an Schlitzohrigkeit und Geschäftssinn. Sein Freund und Gegenspieler Jürg Plüss als ehrbarer Politiker Roman scheint am glaubwürdig-

Termine

Weitere Aufführungen am 30. und 31. Oktober, am 5., 6., 22., 27., 28. und 29. November sowie am 3., 4., 6., 11., 12., 13., 17., 18. und 31. Dezember. Jeweils um 20 Uhr, sonntags um 17 Uhr, an Silvester um 16 und 20 Uhr. Tickets unter Telefon 0041/44 858 28 63 und im Internet (www.kaiserbuehne.ch)

ten. Oder trickst auch er die andern aus? Zum Schluss jedenfalls fließt der Rotwein und alle tanzen Sirtaki. Ein wunderbar leichter, amüsanter Abend, heftig beklatscht vom Publikum.

Großartiges Spektakel

Das Kurtheater Baden eröffnet nach Umbau mit der Tragödie „Lulu“ von Frank Wedekind. Eine Herausforderung für Schauspieler

VON ROSEMARIE TILLESSEN

Uwe Heinrichs, künstlerischer Leiter des neu eröffneten Kurtheaters Baden begrüßte an diesem Abend die Besucher. Er verwies auf die zahlreichen baulichen Veränderungen und dankte den Sponsoren: „Wir sehen Kultur als Bildungsauftrag. Kultur und Theater sind unverzichtbar!“ Zur Eröffnung wurde die Tragödie „Lulu“ von Frank Wedekind (1864-1918) aufgeführt, gespielt vom Residenztheater München in einer Bearbeitung von Bastian Kraft.

Wedekind nannte sein Stück eine „Monstretragödie“ und hat in mehreren Fassungen 21 Jahre daran gearbeitet. Lulu stand für lüsterne, anrühige Männerfantasien und wurde jahrelang von der Zensur verboten. Bastian Kraft zeigt nun sehr eigenwilliges Regietheater. Das Publikum soll bei ihm alle Klischees vergessen, denn die eine Lulu gibt es bei ihm nicht. Er lässt sie von drei Frauen spielen – von Liliane Amuat, Juliane Köhler und Charlotte Schwab. Und da Juliane Köhler jetzt in Baden erkrankt war, übernahm Regis-

seur Bastian Schwab selber eine der Lulu-Frauenrollen. Das verdeutlicht sein Anliegen: Seine Lulu liegt irgendwo zwischen Mann und Frau. Und so appellieren seine drei „Lulus“ auf der Bühne an das Publikum: „Hereinspaziert in die Männerwelt. Stellen Sie sich das jetzt einfach mal so vor!“ Sie locken und verführen und haben zahlreiche Mitspieler: Die erscheinen allerdings nur als riesige Schattenspieler oder Videoeinblendungen: Da gibt es den Kunstmaler Schwarz, den Journalisten Dr. Schön und seinen Sohn Alwa oder den früh versterbenden Dr. Goll und viele andere. Sie alle verfallen Lulu, lieben sie oder leiden unter ihr, sogar die später noch auftauchende lesbische Gräfin Geschwitz. Immer mehr verwischen dabei die Realitätsebenen und werden zu absurdem Theater.

Das ist großartiges Spektakel und eine Herausforderung für die Schauspieler. Doch ob ein unvorbereiteter Besucher diese Überschneidungen richtig verstanden hat? Viel Beifall! Die deutsche Besucherin allerdings wunderte sich am meisten über die enge Bestuhlung zu Corona-Zeiten und ergreift schnell die Flucht.

Weitere Informationen, Veranstaltungen und Theatergastspiele im Internet (www.kurtheater.ch).



Das Kurtheater Baden eröffnete nach dem Umbau mit der Tragödie „Lulu“ von Frank Wedekind und den Schauspielerinnen Juliane Köhler, Liliane Amuat und Charlotte Schwab.

BILD: KURTHEATER

ANZEIGE

Wie verkaufe ich meine Immobilie?

Sie möchten eine Immobilie verkaufen und wünschen sich Unterstützung von einem Experten? Holen Sie sich professionelle Beratung und lassen Sie den Verkaufswert Ihrer Immobilie ermitteln.

Der SÜDKURIER hilft Ihnen weiter!

 **+49 (0)7531 999 1093**

 **[sk.de/immobilienverkauf](https://www.sk.de/immobilienverkauf)**

Wir setzen uns umgehend mit Ihnen in Verbindung.

Unser Immobilienpartner unterstützt Sie mit umfassender Fachkompetenz.

Gehört zu mir.

SÜDKURIER